Ericheint täglich mit Musnahme bes Conntags.

Der Samstagsnummer wird das "Ilustrierte Conntagsblatt" sowie die "Landwirtichaftlichen Mitteilungen", der Dienstagsnummer die "Böchentliche Unterhaltungsbeilage" gratis beigegeben.

Abonnementspreis aierteljährlich 2 Mf. 20 Pfg. Fiir Homburg 30 Pf. Bringerlohn pro Luarial — mit der Poli bezogen frei ins Haus geliefert 3 Mf. 17 Pfg. Wochenabonnement 20 Pfg.



3ufertionegebühren

15 Pfg. für die vierspaltige Beile oder deren Raum, für lofale Anzeigen lis zu vier Beilen nur 10 Pfg. Ju Reflameteil die Beile 30 Pfg.

Angeigen

werben am Ericeinungstag möglichft frühzeitig erbeten.

Redattion und Expedition Louisenftr. 73.

Telephon 441.

# ður Feier des diesjährigen Allerhöchsten Geburstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

werden in nachstehender Reihenfolge besondere gestlichkeiten ftattfinden :

Montag, den 26. Januar 1914.

Ubends 61/2 Uhr: Festfonzert im Kurhause. Ubends 8 Uhr: Zapfenstreich. Schluß desselben auf dem Plate vor dem Kurhause (Couisenstraße).

Dienftag, den 27. Januar 1914.

frühmorgens 8 Uhr: Choralblasen vom weißen Turm des Kgl. Schlosses.
Dormittags 81/2 Uhr: Militar- und Civil-Gottesdienst mit

Dormittags 81/2 Uhr: Muttar- und Cibu-Gottesoien mit hochamt in der katholischen Kirche.

Dormittags 81/2 Uhr: feier in der evangelischen Schule im

Stadtteil Kirdorf.
Dormittags 91/2 Uhr: feier in der katholischen Schule im Stadtteil Kirdorf.

Dormittags 9 Uhr: Militar- und Civilgemeinde . Gottes-

dienst in der Erlöserkirche. Bormittags 9 Uhr: feier in der städtischen höberen Madchenschule (Raiserin Augusta-Diktoria Cyzeum.)

Dormittags 101/2 Uhr: Feier in den städtischen allgemeinen Bürgerschulen I und II.

Dormittags 101/2 Uhr: Feier in dem Kaiferin friedrich Gymnafium.

Mittags 12 Uhr: Parade der hiefigen Garnison im Kurgarten unter Teilnahme der Kriegervereine. (Zutritt für das Publikum von der Kaifer Friedrich : Promenade aus).

Radmittags 31/2 Uhr: Sesteffen im Kurhaufe.

Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Aurhaustheater. Bur Aufführung kommt: "1812", Daterlandisches Schauspiel in 4 Uften von Otto von der Pfordten.

für das festessen im Kurhaus werden in Homburg Unmeldungen (5 Mart das Gedeck einschließlich Musik, aber ausschließlich Wein) durch Umfragen entgegengenommen. für solche, welchen die bezüglichen Einzeichnungslisten aus Dersehen nicht vorgelegt werden sollte, liegt eine Eiste bei der Kurverwaltung im Kurhause auf.

Befondere Wünsche hinfichtlich der Gigordnung beim Festeffen bitten wir Camftag, ben 24. bo. Mte., bon 10 bis I Uhr auf bem hiefigen Aurburcan perfonlich anzumelben.

Die Anmelbung ber Festeilnehmer aus dem Rreife nimmt die Rur- und Badeverwaltung bireft entgegen.

Bad homburg, den 9. Januar 1914

Das Festkomité.

## Sof= und Gefellichaftsbericht.

Minden, 15. 3an. Geftern abend fand im Sofballfaale ber Stöniglichen Resideng ber biesjährige große hofball ftatt, ber badurch ein besonderes Gepräge erhielt, daß nach 50 Jahren gum erften Male wieder Konig und Königin die Teftgeber waren. Die weiten Gale ber Refibeng erwiefen fich für die große Babl ber Gafte, deren liber 1000 aus beem gangen Ronigreich erfchieienen waren, als fast zu flein. Bom öfterreichischen Berricherhaufe waren die Großbergogin von Tostana mit ihren Töchtern, den Ergberg. Margareta, Germania u. Agnes, erfcbienen. Augerben baberifchen Fürftlichkeiten nahm auch Pring Georg von Sachsen-Meiningen baran teil. Durch ben preugischen, öfterreichischeungarischen und frangofischen Gefandten erfolgten mehrere Reuvorstellungen bor bem Königspaar. Der König von Bauern eröffnete mit der Gemahlin des öfterreichischeungarifchen Gefandten Frau von Belies, die Königin von Bapern mit dem fachfischen Befandten Freiherr von Friefen die Bolonaife. Das prachtvolle Beft fand erft turg nach 1 Uhr fein Ende.

Berlin, 15. Jan. Die "Nordbeutsche Allgem. Zig." schreibt: Der Derzog von Braunschweig wird am Freitag in Berlin als Gast unseres Kaiserpaares seierlich empfangen. Wenige Monate erst sind verslossen, seit mit dem Regierungsantritt Herzog Ernst Augusts sich der Bunsch der Braunschweiger erfüllt hat, an der Spise ihres Staates einen angestammten Fürsten zu sehen. Schon in dieser kurzen Zeit hat sich der junge Landesberr mit seiner Hohen Gemahlin die Berzen des braunschweizischen Bolkes erobert. Mit einem rüchhaltlosen Bekenntnis der Treue gegen Kaiser und Reich hat er seinen Platz in der Reihe der deutschen Bundesssürsten eingenommen. Freundliche Gestinnungen und herzliche Wünssche grüßen den Gemahl in der Reichsbauptstadt.

Bufareft, 16. Jan. Pring Carol von Rumanien wird am 20. de. Mis. nach Botsdam abreifen, um in die preußische Armee einzutreien.

Athen, 16. Jan. Die Könign Sophie wird fich mit dem Kronprinzen zur Teilnahme am der Geburtstagsfefer des Raifers nach Berlin begeben.

## Bolitische Nachrichten.

Reichstag.

3m Reichstage ftanden am Donnerstag erneute Interpellationen begüglich ber Borgange in Zabern gur Tagesordnung. eine fogilabemofratische Albrecht m. Gen. und eine ber Bolfepartei von Baper und Gen. Ramens ber Regierung erflärte Staatsfefretar Dr. Delbrud, bag ber Reichstangler Die Interpellationen beantworten werde, sobald das gegen die beteiligten Offiziere ichwebende Berfahren abgeschloffen und rechtefraftig geworden fein wird. Bei recht geringer Beteiligung feitene ber Abgeordneten wurde die erfte Lefung der Borlagen betreffend "Die Contagerube im Sandelsgewerbe" vorgenommen. Minifterialbireftor Dr. Cafpar betonte die Schwierigkeiten, Die fich der Ginführung einer allgemein geltenben, gleichmäßigen Conntagerube entgegenstellte. Gine große Angahl Geichäfteinhaber: lehnen eine völlige Conntagoruhe entschieden ab, ba fie in ber Sonntageeinnahme einen wefentlichen Teil ihrer Gefamteinnahmen finden mußten. Andererfeits findet eine völlige Conntagsruhe auch bei der ländlichen Bevölkerung entschiedene Gegner, da die Landleute nur Sonntags Zeit haben, zur Stadt zu kommen, um ihre nötigen Einkäuse zu machen. Den Sozialdemokraten ging der Entwurf nicht weit genug und wurde unter giftigen Ausfällen gegen Regierung und besitzende Klasse in Grund und Boden verdammt. Es soll völlige Sonntagsruhe überall berrschen! Der Abgeordnete Erzberger vom Zentrum stellte sich durchaus freundlich der Einführung einer erweiterten Sontagsruhe gegenüber, gab aber ebenfalls zu bedenken, daß die Interessen vieler Geschäftsleute in Landstädten u. der Bauern, die nur Sonntags ihre Käuse besorgen können, einer völligen Sonntagsruhe entgegenstehen. Die Vorlage wird zunächst eine Kommissionsberatung passieren.

## Prenftices Abgeordnetenhaus.

Berlin, 15. 3an. In der beutigen Gipung bes preugischen Abgeordnetenhaufes verteidigte Berr v. Bendebrandt ben Boligeipräfibenten von Jagow wegen feiner Rundgebung. Er fei ein ausgezeichneter Beamter, bon dem noch Groges zu erwarten fei. In der elfaffifden Frage balt er entgegen ber Auffaffung des Minifterpräfibenten baran fest, daß ber Landtag ein gewiffes Recht habe liber biefe Dinge gu fprechen. Die bisherige Entwidelung habe ihre Bedenten gegen die Berfaffungsverleib ung gerechtfertigt. Bir haben ben Einbrud, bag man in Elfag die deutschen Truppen nicht so behandelt, wie man muß. Abg. Bell (Bir.) erffart bas Migtremensvotum aus ber bemaligen allgemeinen Erregung. Satte ber Reichofangler mit berfelben Marbeit gesprochen wie jest ber Ministerprafibent, bann ware es nicht gegeben worben. Auch die Kabinettsorbre von 1820, von beren Besteben anscheinend auch ber Reichstangler nichts gewußt habe, fei damals nicht erwähnt worden. Abg. Schiffer (Ratlib.) begrüßt die Strafburger Gerichtsverhnablungen, ba fie gezeigt hatten, daß von einer Goldatesta feine Rebe fein fonne. Die Berbaltniffe im Elfag erflarten fich. 3. T. baraus, bag in Gubbeutichland bie preugische Eigenart nicht anerkannt werbe. Der Ministerprafibent, ber fich in langerer Rebe mit den Angriffen beichäftigte, Die ibm bezw. ber Regierung bei ber Dedungsvorlage gemacht tvorben find, ftellt am Eingang feiner Rebe fest, bag er feinerzeit nur gegen die Alagen berjenigen Front gemacht habe, die bedauern, daß im Reichslande nicht alles nach preußischem Mufter gebe. Abg. Dr. Bachnide verwahrt feine Bartei gegen ben Borwurf, bag ihre Stellung nahme in ber Baberner Angelegenheit auf einen Eingriff in die Kommandogewalt hinauslaufe. Er wendet fich dann dagegen, daß ber Minifter des Innern erflärte, nicht mitteilen gu fonnen, ob und welche Berhaltungen dem herrn v. Jagow gemacht worden feien, da dies eine interne Angelegenheit fet. Demgegenüber erflarte Dr. Badnide, daß ber Minifter bes Innern bem Barlament über alle Bermaltungsangelegenheiten Ausfunft geben muß, da es bie Aufgabe des Barlaments ift, Suter bes Rechtes gu fein. Rachbem bem Abgeordneten Liebfnecht bas Wort abgeschnitten war, wurde ber Etat an die Budgetfommiffion überwiefen.

## Die Berfonalveranderungen im Großen Generalftab.

die eben amtlich befantgegeben werden, enthalten manche bemerfenswerte Einzelheit. Dem Abteilungschef General v. Alten wurde sein Abschiedsgesuch genehmigt; er wurde mit der gesetlichen Pension zur Disposition gestellt. An Stelle des Abteilungschess Oberstleutnant Weidner, der von seiner Stellung als Mitglied der Studiensommission für die Kriegsschulen ent-

# Judiths Ehe.

(Rachbrud verboten).

(Fortfehung).

Judith war allein. Diese Einsamkeit kam ihr sonderbar vor nach all den Tagen des Lärms und der Unruhe, daß es ihr ordentlich unheimlich in den weiten Räumen des Schlosses wurde. Aber sie atmete doch wie befreit auf, denn wenn sie auch in der Gesellschaft die Heiterste und Lebhasteste gewesen war, wenn sie auch die Huldigungen der Herren mit ihrem strahlendsten Lächeln entgegengenommen und die flotteste Tänzerin gewesen war, so wußte sie doch selbst nur zu gut, daß alles nur Maske gewesen war, daß sie nur eine Rolle gespielt hatte, die ihrem wahren Wesen nicht entsprach.

Jest war die Komödie zu Ende, und fie konnte in der Stille und Einsamkeit ihren tropigen Gedanken nachhängen.

In dieser Stille und Einsamkeit ihrer Zimmer dachte sie an die glücklichen Stunden, die sie mit Azel in diesen Näumen verlebt hatte. Da schmolz der Trotz, da flogen die sinsteren Gedanfen davon und verwandelten sich in süße, sehnsüchtige Träume.

Oft traten ihr die Tränen in die Augen. Sie war so mutterseelenallein; selbst die alte Henriette ließ sich nicht mehr bliden, sie hatte sich schmollend in ihr Altenstübchen zurückgezogen. Judith wußte, daß die Alte ihr zürnte, weil sie Axel nicht hatte glüdlich machen können.

Ein herrlicher herbstabend war es. Strahlend versant die Sonne hinter den Baumen des Parfes und vergoldete das wels kende Laub der Baume.

Indith saß auf der Beranda vor ihrem Zimmer und träumte hinaus in den stillen, sonnendurchglichten Bark. Sie dachte an Agel, sie dachte an die Entsremdung von ihm, die sie selbst versschuldet hatte. Ach! Weshald konnte sie nicht sein wie Lotte, so liebevoll, so hingebend, die durch ihre hingabe an den Mann

ihrer Liebe sich das schönste Glud des Weibes errungen hatte! Sie dachte an Azels Mutter, die um ihrer Liebe willen gestorben und doch glüdlich gewesen war. Sollte fie dieses Gliid des Beibes, das Gliid, ein Kind an ihr herz zu brücken, niemals kennen lernen?

Sollte fie einsam durch bas Leben gehen, um ftolg und ftill zu versinken, wie die Sonne bort hinter ben Bäumen?

Doch nein, nicht wie eine Sonne, denn fie hatte Leben, Blüten und Früchte geschaffen und hinterlassen, sie aber versank still und lautlos, und niemand würde ihrer in Liebe gedenken, benn sie hatte keine Liebe gesät, keine Frucht geerntet, kein Leben geschaffen.

Sie glich bem Mond, bem ftillen Gefährten ber Erbe, ber bort langfam und geifterhaft emporftieg, beffen eifiges Licht kein Leben ichafft.

Eine unendliche Sehnsucht schlich sich in ihr herz — nach Liebe, nach dem Opser, dem Sieg und dem Blud des Beibes, nach dem Kinde, nach dem Leben, das ihre Liebe schaffen konnte, das ihr Stolz, ihr Trop, ihr haß jedoch verneinte, vernichtete.

Sie schlug die Sande vor das Gesicht und weinte still vor sich hin.

Da hörte fie Schritte auf dem Rieswege des Gartens und fuhr empor. Sollte Arel gurudgekehrt fein? — Ihr Derz pochte, als ob

es zerspringen sollte. Sie wußte, wenn er jett bor sie hintreten, wenn er die Arme nach ihr ausstreden würde, bann würde sie an sein Derz gesunken sein.

Eine dunkle Gestalt trat aus den dunklen Schatten der Baume. Bar es Arel? Er war in Jagdkleidung — er mußte es sein, denn niemand anders würde diesen Teil des Parkes betreten haben, der für Fremde abgesperrt war.

Er nufte es sein! Ihre Knies zitterten, sie eilte die Stufen der Beranda hinab., um ihm entgegenzueilen. Sie wollte ihm zu Füßen fallen, sie wollte ihn um Berzeihung anfleben — da äfste sie ein furchtbarer Traum? — da erfannte sie die Gestalt — erstarrt blieb sie stehen — wie abwehrend stredte sie dand aus.

"Fort! — Fort!" rief sie außer fich. Doch ba fühlte sie ihre hande erfaßt und sich gewaltsam in die hande des fremden Mannes gezogen.

"Judith", flüsterte eine leidenschaftliche Stimme, "berzeihe mir — ich wähnte dich allein — ich konnte es nicht mehr ertra eng — ich mußte dir sagen, daß ich dich liebe — dich anbete."

Da rif fie fich mit einem Schrei aus feinen Armen, daß er erschredt gurudtammelte. Serr von Berghola", sprach fie mit bebenber Stimme, "Sie

"herr von Berghols", sprach fie mit bebender Stimme, "Sie find ein Elender."

"Judith!"

"Geben Gie. Mein Mann wird Rechenschaft von Ihnen forbern."

Stolz wandte fie sich ab und eilte dem Hause zu. Ehe sie in ihr Zimmer trat, wandte sie sich noch einmal um; sie sah eine zweite Gestalt neben Bergholz stehen, sie jubelte innerlich auf, sie erkannte Agel.

Anr wenige Borte wechselten die beiden Herren, dann trennten sie sich mit förmlichem Gruß. Bergholz schritt rasch in den Park zurück, Axel ging in das Schloß. Er wählte jedoch nicht den kürzeren Weg durch Judiths Zimmer, sondern den Umweg über den Schloßhof.

Mit wild flopfendem Bergen wartete Judith, daß Axel bei ihr eintreten würde. Gie wartete bergebens; fie mußte, welche Folgen bas Bugmmentreffen ber beiben Berren nach fich gieben mußte, und wenn fie auch in der Aufwallung des ersten Fornes Berghols gugerufen, daß Arel ihn für feine Redbeit gur Recbenichaft gieben würde, fo bebte fie jest boch por bem Gedanken guriid, daß fie Arel ber Biftole bes als ficheren Schützen befanns ten Oberförfters ftellen follte; mußte fie fich boch fagen, bag nicht biefer allein die Schuld trug, fondern daß ber größte Teil ber Schuld auf ihren Schultern laftete. Gie hatte fich Bergholg' Galanterien mit icheinbarem Wohlgefallen gefallen laffen, fie hatte ihn durch ihre Roketterie geradezu herausgefordert, und wenn fie felbit auch nie mit einem Gebanken an ein ernfteres Berhaltnis mit ihm bachte, fo mußte doch ihr Befen in feinem Bergen die Soffnung erwedt baben, ihr ein tieferes Intereffe eingeflößt au haben.

(Fortfehung felgt).

boben wurd, tritt Major v. Henning auf Schönhoff. Dauptmann v. Papen wurde zum Militärattache in Bashington ernannt an Stelle des Majors Herwarth v. Vittenfeld welcher dieses Kommandos enthoben und in den Generalstab versetzt wurde.

### Liman v. Ganbere Stellung im türftichen Seer.

Bleichzeitig mit feiner Ernennung jum Armeeinfpefteur hat Liman b. Sanders, ber Leiter ber deutschen Mittarmiffion in ber Türfei ben Rang eines türfischen Marichalls erhalten. Die Auffaffung, daß Liman v. Canbers bamit bie türfische Regierung noch einen weiteren Schritt rudwarts in ihrer Saltung gu ben Gegnern ber Militarmiffion gemacht babe, trifft nicht in dem Umfange gu, wie man gemeinhin annimmt. Unbestreitbar ift, daß politifche Grunde, insbesondere die Stellung ber anleihebedürftigen Bforte gu Franfreich, babin geführt baben, baft man den General Liman v. Sanders nicht an all zu exponierter Stellung unterbringen wollte. Daburch aber, bag er Marichall geworden ift, hat er einen Rang erhalten, wie er vielfach von früheren Rorpstommandanten der türfischen Armee befleidet wird, und wie fie ihm nach ben Geflogenheiten des Uebertritts beutscher Offigiere in das türfische Beer gugeftebt. Die Bforte bat es also gut verstanden, das politische Interesse der Gegner und ber Freunde der Militarmiffion in gleicher Beife mahrgu-

## Die "Rorddentiche Allgemeine" über ben Strafiburger Rolfionsvergicht.

Berlin, 15. Jan. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrem politischen Tagesbericht:

Aus Strafburg wird gemelbet, bag ber guftanbige Gerichtsberr in dem gegen ben Leutnant von Forftner anbangigen Strafverfahren auf Ginlegung des Rechtsmittels der Revifion auf das freisprechende Urteil des Oberfriegsgerichts verzichtet bat. Für diefen Entschluß des Gerichtsberrn war ohne Zweifel ausschlaggebend, dag nach ben tatfachlichen Feststellungen bes Oberfriegsgerichts ber Ungeflagte einen brobenben tatlichen Angriff ber auf feinen Befehl verhafteten Berfonen abgewehrt und fich dabei innerhalb ber erlaubten Grengen ber Rotwehr gehalten hat. Da eine Nachprifung der Entscheidung des Oberfriegogerichts inbezug auf Burdigung bes Ergebniffes ber Beweisaufnahme bem Revifionsgerichts nach bem Gefete verfagt ift, mußte das Rechtsmittel der Revision als aussichtslos ericheinen. Bie wir weiter boren, wird auch in bem Berfahren gegen den Oberften von Reuter ber Gerichtsberr auf Ginlegung ber Berufung gegen bas freifprechende friegsgerichtliche Urteil vergichten. Bur diefen Bergicht foll gesprochen haben, bag bie eingebende Beweisaufnahme bor bem Kriegsgericht einwandfrei ergeben hat, daß der Angeflagte im guten Glauben nach feinen Dienftworfdriften bei bem Befehl gum Ginfdreiten bes Milis tare gehandelt hat, und daß er beshalb straflos bleiben muffe. Es ift richtig, daß in ber Dienstvorschrift über den Baffengebrauch des Militare vom Jahre 1899 eine allerhöchste Rabinette. ordre von 1820 gu Grund gelegt ift u. gwar betrifft fie das Rotwehreund Notftanderecht bes Militars, fowie bie Fälle, in benen bie Anwendung des Militarfreiheitsrechts in Frage fommt. Rachdem ihre Beröffentlichung nach eingehender Beratung ber beteiligten Minifterien im Jahre 1850 in allen Rendruden gleichlautend erfolgt ift, hat fich bisber feinerlet praftifche Ungulänglichkeit aus ihrer Anwendung ergeben. Da fich bei den jungften Ereigniffen in Babern Bweifel ergeben haben, ob die Borfcbriften bon 1899 bie Befugniffe der Bibil- und Militarbeborben richtig abgrengten, ift bon feiner Majeftat bem Raifer und Konig eine Rachprufung der Dienftvorschriften angeorbet

## Gine Bermittlungszentrale für bas Sandwert.

Berlin, 15. Jan. Es ift beabsichtigt, eine neue Stelle der Zentralstelle des deutschen Handwerks- u. Gewerdefammertag zu gründen, die in Berlin ihren Sit haben und den Zwed verfolgen soll, als zeine Bermittlungsstelle für die Bildung von Lieferungsverbänden auf genossenschaftlicher Grundlage für ganz Deutschland zu dienen. Die Notwendigkeit der Errichtung einer solchen Stelle, die die korporative Arbeitsübernahme bei Berdingungen zu besorgen hat, ist längst anerkannt und soll unter Anlehnung an den Dauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften erfolgen.

## Bur Lage in Albanien.

Baris, 15. Jan. Bie der Temps aus St. Betersburg erfährt, wird die ruffische Regierung erst dann einen Kreuzer in die albanischen Gewässer entsenden, wenn auch die übrigen Mächte sich einer solchen Aftion einmütig anschließen.

Ballona, 15. Jan. Die Truppen Essab Paschas kampfen weister erfolgreich und die Einnahme von El Bassan erscheint nur noch als eine Frage von Stunden. Man ist in Vallona der Ansicht, daß die Saltung Essab Paschas sich dadurch erklären läßt, daß eine oder mehrere Großmächte hinter ihm stehen. Man ist erstaunt, daß die angekindigten österreichischen und italiensischen Kriegsschiffe noch nicht eingelaufen sind.

Berlin, 16. Jan. Bie die "Tägliche Rundichau" erfahrt, hat ber Raifer bei Gelegenheit wiederholter Unterredungen mit bem Bringen gu Bied biefem von bem albanifden Abenteuer in eindringlichen Borten abgeraten. Der Raifer hat fich auch anberen Berfonlichfeiten gegenüber burchaus ffeptisch über bie Aussichten bes Pringen gu Bied in Albanien ausgesprochen. Die Ereigniffe ber letten Beit haben die Unfichten ber maggebenden Stellen über die Thronfandidatur bes Bringen noch weiter bericharft. Dem Bringen ift vorgestellt worden, daß er fich entgegen bem abratenben Urteile fait aller Renner ber Berhaltniffe in ein febr bermegenes Abenteuer begeben und daß er auf eigne Gefahr bin banbele. Der Bring bat die Warnungen bes Raifers und anderer Ratgeber bamit zu beschwichtigen versucht. daß er fich als Bollftreder einer Rulturmiffion fühle und daß er fich für berufen halte, das Lulturwerf in Albanien zu beginnen. Das Schidfal bes Fürften zu Wied wird, falls nicht eine unerwartete Bendung eintritt, als wenig hoffnungsvoll ange-

## Der Streif in Subafrifa.

Johannesburg, 15. Jan. Die Besserung der Lage im Randgebiet hält im ganzen an. Rach den gestern eingelausenen Rachrichten aus Castrand Germiston, Zentralrand und Westrand zeigte sich daselbst entschieden wenig Reigung, in den Ausstand zu treten,

Johannesburg, 15. Jan. Nachdem die Regierung die in der Gewerkschaftshalle Eingeschlossenen bavon verständigt hat, daß sie zu schärferen Mahregeln greife, wenn sich die Streikenden nicht ohne Biderstand ergäben, kapitulierte die Gewerkschafts-

halle bedingungslos. Der Streifführer Bain und zehn andere hervorragende Führer der Ausstandsbewegung wurden verbaftet.

## Lotale Radrichten.

Bab Somburg v. d. S., den 16 Januar 1914.

\*\* Rurhanstheater. Rach dem "Bilmzauber" "Rinofonigin" por beinahe auspertauftem Saufe, alfo icon Borichuflorbeeren an ben Romponiften und die Librettiften. Rutt nichts wenn alle gart angelegten braven Leute bie Raje rumpfen, überall findet diefe Umfebr offee Bernunf. tigen, Bahren, Edonen und Buten enthufiaftifche Aufnahme. Dauptfache ift ber Effett - darum dreht fich alles. Die "Schlagernummern" werden popular und ihre blofe Anfanbigung genfigt ichon, eine Operette berartigen Ralibers jum Bug- und Raffenftud ju machen. Bean Bilbert, bem gewiß niemand das Talent abfprechen wird, fennt das Gros des heutigen Bublifume genau und fo fcrieb er, wie vorber mitgeteilt murbe, eine "liebensmurbige" (auch eine neue Auslegung ber Dufit), ohrgefällige Dufit. Er fiellt feine großen Unforderungen an die ausübenden Runftler auf ben Brettern, Uebermut, Bip, Musgelaffenheit und ale Butat gelentige Beine. Das tangt, trippelt, fpringt brei Atte lang, und wenn einmal die Dlufit anofett, dann fällt das Dlonofel bes Jofias Clutterbud dabin, wo ber gefcuadvollen Erthüllung mehr ale ber Berhüllung Rechnung gerragen wirb, oder Billy Salton ftottert und bemerft tröftlich dabei "daß nicht alle Organe bei ihm ftottern". "Eut nichte", fagen die herren Otontowell und Julius Freund, "aus dem moralifchefoliben beutichen Rochtopf will fein Dlenich mehr bie Speifen ferviert haben, wir brauchen feine "Dufe" mehr, fondern eine "Rino . Dufe":

"Mis Schwimmerin vergnügt und munter, Taucht fie in's tieffte Baffer unter. Kommt fie nach turger Beit empor, Umbraufet fie ein Jubelchor!"

Wer das Gegenteil behauptet, bem tann man auf den Kopf zusagen, daß er gestern abend nicht im Rurhaustheater gewesen ist. Die Aufführung der Operette ließ diesmal ab und zu die gewohnte Sicherheit vermissen zwischen Oben und Unten, trop des sehr energischen Tatistocks des Deren Kapellmeisters Weistopf. Besonders der zum Berlobungsseste versammelte Chor im 1. Atte ichien keinen seiten Boden im Davse Clutterbucks gesunden zu haben. Bei der Aufführung einer Operette wenigstens sollte doch die Bühnenleitung auf einer Ensemble-Probe bestehen, mit einer Insommationeprobe allein geht's nicht.

Anerkannt muß werden, daß die Bertreter der hauptrollen nur hervorragendes boten. Dazu gehörten die Damen Gilly Schönberger (Delia), Elfe Tranner (Annie) und Therefe Bald (Birginia), sowie die herren Banczicki (Clutterbuck) mit Unterfireichung des Lobes für Mathias Megers (Billy haiton). Nuch Eugen hieret (Baron Bictor) tat sein Disglichstes. Die Regie Direktor Steffters darf die treffliche Inicenierung der Operette auf einem besonderen Blatte verbuchen.

"H. Komburger Kriegerverein. Es erübrigt sich wohl die Kameraden noch einmal an die "Fest-Feier" zu erinnern, die morgen Abend im Kurhause stattsindet. Zunächst wird der Gedanke die Teilnahme an dieser Beranstaltung fördern, daß sie der Erinnerung an die Kaiserproklamation gilt. Dann aber lehrt ein Blid auf das Programm, daß das Komitee sich Wühe gegeben hat das Gedächtnis an die große Zeit vor 100 Jahren durch eine patriotische Scene: "Frohe Kunde von der Schlacht bei Leipzig" und durch ein lebendes Bild: "Blüchers llebergang über den Rhein", zu ehren, und die Geselltgkeit, die noch stets in den Reihen der Kameraden eine gute Stätte gesunden, wird auch diesmal, neben dem patriotischen Gedanken der alljährlich diese Feier zeitigt, dazu beitragen das Band zu sestigen an welchem dis heute noch niemand rütteln konnte. Wöge deshalb die Beteiligung eine recht gute sein.

§ Der homburger Fußballverein veranstaltet morgen Samstag abend im Römersaale ein Bintersest, Der Verein hat hierzu schon seit längerer Zeit mit Sorgsalt seine Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einige schöne Stunden durch allerlei Unterhaltung zu bereiten. Ein Tänzchen wird sich dem Teste anschließen.

m. Berein für Kunft und Wissenschaft. Auf den heute Abend 8 Uhr im Konzertsaale des Kurbauses stattsindenden Bortrag über "Wichelangelo" wird nochmals besonders hingewiesen.

\* Hanfa-Bund Berfammlung. Wir verweisen nochmals auf die heute Freitag abend 9 Uhr von der Ortsgruppe Domburg v. d. D. des Hanfa-Bundes im Dotel "Kaiserhof" veranstaltete öffentliche Bersammlung, in der Gerr Obermeister Wilhelm Aniest-Cassel, über "Das Handwert jest und in Zukunst" spricht. Zu dem Bortrag haben auch Richtmitglieder — Damen und herren — freien Zutritt.

\* Die Rodelpreise zu bem am Sonntag stattsindenden Preisfahren sind in dem Schausenster der Drogerie Karl Kreh ausgestellt. Außer dem hübschen Pokal, den die Stadt Homburg stiftete, sind noch weitere 12 Preise von dem Klub angekauft und serner andere zahlreiche Ehrengaben gestistet worden.

\* Infolge der Kälte ist eine weitere Dochwasserahr als beseitigt anzusehen. Sämtliche Flüsse subren bereits startes Treibeis, sodaß bei weiterer anhaltender Rälte die Schiffahrt bald ganz eingestellt werden muß. Die Nebenstusse der größeren Flüsse sind bereits zugefroren. Wie aus Koblenz gemeldet wird, führt der Rhein bereits soviel Treibeis, daß die Schiffe gezwungen sind, die Winterhäsen auszusuchen. Der Trajestwerkehr Bonn-Oberkassel ist wegen starten Eisgangs bereis eingestellt worden.

ht. Barfifalia. Die erste Parfifalvorstellung im Frankfurter Opernhaus brachte einen Ginnahmeretord, der die Carusovorstellungen weit hinter sich lätt. Die Einnahme beläuft sich auf rund 35 000 Mark, bei der zweiten Aufssührung, die zu normolen Preisen gegeben wurde, erzielte die Rasse mehr als 10 000 Mark, ein Preis, der für jede weitere Borstellung als Norm angesehen werden kann. Für etwa 10 Aufführungen liegen schon Massenbestellungen sür Karten vor. So wirkt auch in sinanzieller Beziehung der "Gral" Bunder und bringt dem Opernhause Einnahmen, wie sie seit Jahren nicht da waren.

" 3wolfte Beteranenteife nach Franfreich gum Befuch ber Schlachtfelber vom Gelbgug 1870/71. Die 12. Beteranenreife nach Baris-Orleans-Gedan-Met jum Befuche ber Schlachtfelber bom Feldzuge 1870/71 findet bom 15. bis 28. Mai b. 3. ftatt und find Rameraden und Rampfgenoffen gur Beteiligung an berfelben berglichft eingelaben. Befucht werben außer einem 6tägigen Aufenthalt in Baris und Umgebung folgende Schlachtfelder und Stabte: Artenay, Boupen, Lumeau, Loigny, Chateau-Goury, Beauvilliers, Beangenob, Cravant, Beaumont, Billechaumont, Ormes, Coulmiers, Blois, Tours, Le Mans; Reims; Balan, Bazeilles, Daignp. 3llb. Floing, Dondern. Bellepue, Mars-la-Tour, Bionville, Flavigny, Rezonville, Gravelotte, St. hubert, Boint du Jour, Berneville, Gt. Brivat la Montagne, Amanweiler. Auch der jungeren Geperation ift es gestattet, an ber Reise teilzunehmen. Alles Rabere, sowie ein genauer Brofpett für die Reife ift gegen Einsendung einer 10 3-Marke gu begieben durch die Bentralftelle für Beteranenreifen nach Franfreich, München, Dachauerstraße 11.

# Aus Rah und Fern.

† Friedberg, 15. Jan. In der letten Racht wurden aus der Wirtschaft "Bum Brauftübel" durch Einbruch außer verschiedenen Wertsachen mehr als 300 Mf bares Geld geftoblen.

† Fallenstein, 15. Jan. In der Rabe des Genefungsbeims faufte ein Bodenheimer Schüler beim Robeln in voller Fahrt gegen einen Baum und blieb erheblich verlest liegen. Ein hiefiger Argt leiftete ibm die erfte Dilfe.

+ Rönigstein, 15. Jan. Dauptmann a. D. Bech, der bisher bei ber hiefigen Stadtverwaltung tätig mar, wurde jum Burgermeifter und Rurdireftor von Bad Grund im Darg gewählt.

† Frantsurt a. M., 15. Jan. In bem Goldwaren- und Juwelengeschäft von Plepich in der Tongesgaffe brachen beute Nacht Diebe ein und erbeuteten nach den bisherigen Jeststellungen für etwa 30000 Mart Schmudsachen. Die Täter find zweisellos "Fachleute", da sie alle unechten Sachen unbeachtet ließen. Bis jest hat man von ihnen noch feine Spur. Plepich war gegen Einbruch versichert.

- Bichtige Bengenansfagen im Giftmorbprozen Sopf. Mis hauptzeugin murde geftern morgen Grau Bally Dopf, die dritte Frau des Dopf, vernommen. Gie gab an, bag es ihr unbeimtich gewefen fei, daß ihr Dann fie mit einer fold hoben Summe in die Lebendverficherung gelegt habe, und dan fie fich bemuht habe, ihn gu beftimmen, beranegugeben. Das fei ihr aber miftlungen. Ueber die Bergif. tungeversuche gab fie eingehende Darfiellungen. Gie habe wiederholt nach dem Genug von Dild Erbrechen befommen, und, nachdem fie einmal ein Blas Gett getrunten, fei es ihr gerade gemefen, ale ob fie ploglich blind murbe. Dopf habe damals auch gefagt ibm fei follecht. Er habe dann aus der Beftentaiche ein Glofchchen gezogen, Das benfelben Beruch gehabt habe, wie die Dlitch. Ale er bae Glaichchen entfernt hatte, fei bem Dopf nieder beffer geworden. Sopf gibt gu, daß er der Frau Arfen mit Lavendelmaffer gegeben habe, fowie auch Enrhusbagillen. Er hat an Das Inftitut in Bien geichrieben, daß die bieberigen Bagillen gu menig viculent feien und hat folde vom Rriegofchauplot verlangt, wo fie ja gang friich zu betommen feien. Gine Frau Robl, eine Freundin der Mutter Dof's, ertiart, daß die Mutter Dopf's ihr gefagt babe, fie wolle den Cobn auf das Bflicht. teil feten. Ale Die Frau bavon Bopf Dlitteilung machte, fei ploglich die Dimter Sopf's viel franter geworden. Die Frau bat die Ueberg ugung, daß die Mutter von Sopf vergiftet worden fei. Gin Diensimadden der Mutter Sopi's fagt aus daß die Dlutter Bopi's fie gewarnt habe, irgend etwas, bas Dopi eingeschenft habe, gu trinten. Der Angt, der die Mutter Dopi's behandelte, Canitaterat Dr. Dubener, ertlart, daß er auch beute noch fest übergeugt fei, daß Grau Dopf vergift t morden ift.

In der weiteren Beugenvernehmung find die Ausfagen des Direttore der Berficherungegefellichaft von Intereffe, bei der Dopf fich und feine Grau mit 80 000 Dit. fur verbundened Leben verfichert bat. Der Ungeflagte bat dem Beugen ergabit, daß er ale Befiger eines Engros. Drogengeichaftes ein Einfommen von 20000 Dit, hobe und wohl in der Lage fei, Die jahrliche Bramie mit faft 4200 Wet. gu gabien. In Birflichteit betrug bas gange Bermogen, bas Dopf von feiner Mutter im november 1911 geerbt hatte, etwa 20 000 Mt. und war bis jum Frubjahr 1913 faft vollig aufgebraucht, fo daß Dopf nicht mehr imftande gemefen mare, die zu der Beit wieder fällige Jahresprämie zu bezahlen. Die Berficherung ift dann verfallen, da Dopf am 14. April verhaftet wurde. - Gin Bwifdenfall trug fich nach ber Bernehmung des Argtes Dr. Roienbaum gu, ber bie Frau Dopf zu Beginn der Rrantheit behandelt und bem die Frau a d ergablt hatte, bag ihr Dann ihr vielleicht Gift gereicht habe. Der Argt glaubte nicht an Diefe Behauptung ber Aranten, zumal die chemische Untersuchung des Tees ergebnistos gemefen mar. Als ber Argt vom Beugentifch gurud. trat, brach er ohnmadtig im Gaal jufammen und mußte hinausgetragen merben.

† Landes Seil und Pflegeanstalt Beilmunster. Nach dem Geschäftsberichte der Ansialt wurden in diese während des letten Jahres 1029 Kranke aufgenommen. Diervon gehörten 656 noch Frankfurt, nach den Kreisen Obertaunus 51, Wiesbaden-Stadt und höchst je 6, Oberlahn 45, St. Goarshaufen 7, Limburg und Unterlahn je 14, Westerburg 12, Oberwesterwold und Untertaunus je 11; die übrigen Kranken waren aus anderen Bezirken und Landarme. Bemerkenswert ist, das von den 100 aufgenommenen Kranken 37 Personen schon vorbestraft waren; erbliche Belastung zeigten 60 Pfleglinge. Unter den 60 Entlassenen befanden sich als geheilt 12, als gebessert 31. 58 Personen starben. Die Zahl der Berpslegungstage betrug 336 719, die Berpslegungskosten bezisserten sich auf 221 561 Mark oder 65,8 Pfg. auf den Kopf und Tag.

- Bicsbaden, 15. Jan. Der Etat 1914/15 tonnte auch wieder mit nur 100 Prozent Kommunalfteuer balanciert werden.

† Bad Orb, 15. Jan. Ein hiefiger Spagenichute ichof dem Schüler Orleb eine gange Schrotladung in den Unterleib.

bt. Der Difielrafen Tunnel. Golidtern, 16. Januar. Mehr als 5 Jahre waren erforderlich, um den 465 Meter hoben Buntfandfteinruden bes Diftelrafen zwifden Schlüchtern und Alieden für einen Gifenbahntunnel zu durchbohren. In wenigen Tagen wird bas ichwierige Bert bes Durchfrichs vollendet fein, ein Jahr fpater als vorgeseben war. Die Urfache ber Bergögerung ift in ben gewaltigen Schwierigfeiten gu fuchen, Die fich erft fpater beim Durchftich berausstellten. Wenn man im allgemeinen ichon mit peinlichfter Gorgfalt in Diefem Tunnel infolge bes ftart laftenben Rotgebirges vorgeben mußte, fo traten an zwei Stellen, die bon breiten Berwertungefpalten durch zogen waren, außergewöhnliche Beminniffe auf. Der Drud Diefer beiben 275 und 150 Meter breiten mit Ion. Baffer und Roblen durchsehten Gebirgemaffen war fo ftart, daß man ftatt ber gewöhnlich genibten Bauart mit Bentralftreben eine Berbauung mit Gifenrahmen amvenden mußte. Bur den Ausbau des Profils mablte man die Schildbamweise, wobei ein Gifenschild in die Tonmaffen vorgedriidt wurde. Die Gefamtfoften für den Tunnelbau famt den Anschlufgleifen nach Flieden und Schlüchtern und die Erweiterung diefer beiden Babnhofe betragen rund 15 Millionen Mark, wovon auf den Tunnel felbst 9,5 Millionen entfallen. Der 3560 Meter lange Diftelrafentunnel ift der zweitlangfte Deutschlands (ber langite ift ber Raifer-Wihelmtunnel bei Rochen an der Mofel mit 4216 Metern). beffen Berftellung nur 4 Millionen Mart foftete). Die Betriebseröffnung der Bahn ift für ben 1. Dai 1914 vorgeseben. Sodann erfährt die Sabridauer der Schnellzuge von Berlin nach Frankfurt eine Berminderung von etwa 2 Stunden, wogu allerbings auch die neue Berbindungsbabn gwifchen Franffurt Sauptbahnhof und bem Oftbahnhof beiträgt.

- Bom Barg. Gine Dillionenerbichaft. Am Ende des 18. Jahrhunderte manderte aus Gieborf im Dar; ein Schmied namene Reinhardt aus. Er landete ichlieflich in Indien und wurde bort ein reicher Mann. Gin Gobn von ibm ift jest finderlos in Indien gestorben und bat ein Riefenvermögen hinterlaffen, bas jum größten Teil auf ber Bant von England in London hinterlegt ift. In Gilbborf befindet fich eine Reihe fleiner Leute, die mit bem Berftorbenen verwandt find. Ihnen fallt das Erbichaftetapital in Sobe von 16 Millionen Mart gu. Die Erbichaft ift bereits amtlich bestätigt worden.

- Cond a. d. Mofel, 14. Jan. Gin fcredliches Unglud, dem zwei blubende Menfcbenleben jum Opfer fielen, ereignete fich bier. Bwei Anaben im Alter von acht Jahren fuhren auf einem Schlitten einen Abhang hinab und fturgten in die hochgebende Dofel. Die Rettungearbeiten batten feinen Erfolg und die beiden Unaben verfdwanden in der reißenden Stromung.

- Raiferelantern, 13. Jan. Coon feit langerer Beit macht eine fünftopfige Bitdererbande bie umliegenden Balber unficher. Im Camstag Abend gelang es nun ber Gen-barmerie, die gange Bande, Burichen von 20 bis 25 Jahren festgunehmen.

- Berlin, 15. 3an. Deute Morgen 10 ! Uhr murde ber Universitätsprofeffor Grit. Dermann von Boden, Pfarrer an der Berufalemer Rirche, ale er auf bem Untergrundbahn. hof Bodbieleti-Allee den icon in Sahrt befindlichen Bug befteigen wollte, durch eine Bewegung des Buges weggeftoken und mit bem Ropf an die Tunnelwand gefchleudert. Er erlitt eine Behirnerichutterung, an beren Folgen er wenige Etun: ben fpater perftarb.

- Mailand, 15. 3an. Infolge des ftarten Connectreibene find ichmere Bertehreftorungen eingetreten; Die Buge fommen mit Berfpatung bis gu brei Ctunden an. In der Comagna, wo der Schneefall am ftartften war, hat der Bertehr auf mehreren Lofalbahnlinien gong eingestellt merben muffen. Much ber Tampfervertehr in den Ranalen und Lagunen von Benedig bat Etorungen erlitten.

- Erdbeben. Rach einer Depeiche aus Rumamoto find im Erdbebengebiet in Japan mehrere Rilometer weit die Eifenbahnlinien gerftort und 13 000 Saufer vernichtet worden. 70 000 Menichen werden vermißt. - Geftern Abend begannen die vultanifche Ausbruche und Erderichutterungen auf Saturafdima in gleicher Deftigteit wie früher. Ge trat eine große Blutwelle auf. - In Lioorno in Italien murbe geftern Morgen ein fiartes wellenformiges Erdbeben verfpfirt. Die erften funf Gtofe fanden gwifden 4 und 41/2 Ubr morgens ftatt. Die Bevölferung fturgte auf die Strafe, gundete Teuer an und bimadierte bort bie Die Reftaurante geöffnet wurden. In ber Umgebung von Livorno in Bifa und Riorens murde bas Erdbeben ichmacher verfpurt.

Der erfte Flüchtling aus Ragofdima ift in Tolio eingetroffen. Er berichtete: Die unterirdifden Geraufche und Ausbrüche begannen um 10. Januar nachte. Ge ichlief niemand, alle Leute ftellten Lebensmittel bereit, um am Morgen gu flieben. Am 12. Januar erfolgte ber Musbruch bes Cafuraichimavultans. Die Bevolterung fürzte ans Deer und fuchte Boote und andere Beforberungemittel gur Rettung. Mus drei Spalten des Bultans loberten Die Flammen bis ju einer Dobe von 1000 Metern auf. Gleich.

zeitig drang auch aus bem Berg Rauch bervor und es folgte ein Regen von glubenben Steinen. Es ift unbeichreiblich, wie ichredlich und tropdem grofartig die von Donnerichlagen begleiteteten Ausbriiche maren. Der Jonner mar lauter, ale derjenige des Bombardemente bei Bort Arthur. Die Bewohner bes Bestlandes fandten famtliche Boote, um ben Ungludlichen gu belfen. Es gab nicht genug Gdiffe, fodaß gabireiche Blüchtlinge versuchten, fcmimmend bas Beftland gu erreichen. Die meiften ertranten. Ragofchima glich einem Schlachtfeld. Die Baufer waren durch die Relaftude ober durch das Erdbeben gerftort. Es fuhren Conderguge ab, um die Bewohner von der Ungludoftatte fortzubringen. Da nicht alle Leute Blag fanden, flammerten fich viele an Die Bagen. 3ch felbft mußte jo bis hitouicht reifen. Es ift volltommen unmöglich, die Bahl der Toten festguftellen.

+ Der Glieger . Ginjabrige. Reben den Runftler . Ginjahrigen tritt jest der Stieger . Einfahrige. Benau fo wie jungen Rüngtlern und Rungtandwertern auf Grund einer besonderen fünftlerijden Beiftung die Berechtigung jum eine jahrig-freiwilligen Dienft verlieben werden tann, joll auch den Blugichutern der Rationalflugipende, wenn fie fich befondere gervortun, dieje Berechtigung verlieben werden tonnen. Gieichzeitig merden die Fingichuler auch in wiffenfhafiliden Sachern unterrichter werden.

Gunibundertjahrejubilaum in Breugen. In den erften Jahren nach dem Regierungsantritt des Burggrafen Friedrich von Nurnberg als Martgraf von Brandenburg legte Diejer durch Die Riederwerfung der Landedien den Grund gur Dobengollernmacht. Am 9. Februar 1414 hielt Friedrich der Erfte feinen Gingug in Rathenow, wo er die Buldigung der Bürger entgegennahm. Jene Tage, welche in Wilbenbruche Drama "Die Quit3ows" ein unbergängliches Denkmal gefunden haben, die Tage der Unterwerfung des in Brandenburg damals allmächtigen Eblen Dietrich von Quipow, jahren fich jest zum fünfhundertsten Dale. Gine Reibe martifcher Stadte ruftet fich, Diefe Beit feftlich zu begeben. In Friefad, bem bamaligen Stammfig ber Quipows werben Teftaufführungen, Umgüge hiftorifchen Charafters und abnliche Beranftaltungen vorbereitet. Die Stadt Rathenow hat neben den üblichen Feierlichkeiten auch eine Spende für die Armen und eine Beteranenftiftung in Ausjicht genommen.

- Was die Konige rauchen. Der einzige europäische Monarch, der eine Bfeife raucht, ift Ronig Georg von England. Alle übrigen rauchen Zigarren ober Zigaretten. Die ftarfften 31garren raucht der Sijahrige Raifer Frang Jojenph von Defterreich. Meift raucht er fogenannte Birginias, alle Zigarren mit einem Strobhalm in der Mitte; fie werden von der Tabalregie für ihn eigens angefertigt. hierbon raucht er zuweilen bis 10 Stud am Tage. Türfifche Bigaretten raucht ber Bar von Rugland, der fonft fast nie etwas anderes raucht. Geine Bigaretten werden aus einem besonderen Tabaf gedreht, der für ibn eigens ausgewählt wird. Jede biefer Zigaretten toftet etwa 8 Bjennig, und da der Bar hiervon täglich 40-50 Stild raucht, jo gibt er im Jahre bis gu 4000 M bierfür aus. Ein weniger ftarfer Zigarettenraucher ift ber Ronig von Spanien. Er raucht alles durcheinander: türfifche, ägyptifche, algerische und füdames rifanische Zigaretten. Die meiften fabrigiert für ihn ein Lonboner Fabrifant. Ronig Alphons verschmäht indeffen auch Bigarren nicht, doch raucht er diese seltener. Raifer Wilhelm giebt schwere Savana-Zigarren allen anderen bor, und zwar raucht er besonders große Zigarren. Diese toften das Stud 2 .A. Unfer Raifer raucht nebenher auch fehr gerne Bigaretten.

Auch der verstorbene Ronig Eduad von England war ein leidenschaftlicher Zigarrenraucher. Er bevorzugte gleichfalls fdwere, echte Bavana-Bigarren von benen das Stild 5 .M toftete. Eine folche Zigarre rauchte er in etwa 11/2 Stunden gu Ende. - Man fieht, auch beim Rauchen find die Geschmäder ber Monarchen verschieben.

- Suffragettentheater. Die Guffragetten in London baben fich ein eigenes "Frauentheater" gegründet, daß gegenwärtig in London großes Auffeben erregt. Jebenfalls werben die Botes of momens" Damen badurch etwas von ibrem Ruf verlieren als die anderen Bandalinnen, wenn fie fich berart für Runft einfegen. Bis jest haben "La femme Geule" von Brieur gespielt, bas ihnen Bernhard Chaw unter bem charafteriftischen Titel" "Die felbständige Frau" übertragen bat, und außerdem Riornfons "Ein Sandidub". Aus petuniaren Grunden baben fie ben gehaften Mannern den Butritt gu ihrem Theater nicht

## Reueste Rachrichten.

Berlin, 16. Jan. Der Statthalter von Elfag-Lothringen Graf von Wedel ift beute morgen 9 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichftrage eingetroffen und im Sotel Briftol abgestiegen.

Leipzig. 16. Jan. Das Militarluftichiff 3. 6 ift heute früh 2 Ubr 45 Minuten unter Gubrung bes Sauptmanns Das tius aufgestiegen. Es ist eine 16-frindige Dauerfahrt beabsichtigt. An Bord befindet fich die Abnahmefommiffion.

Riem, 16. 3an. Der im Mitualmordprozeg freigefprochene Beilis ift mit Familie nach Jaffa abgereift. Er besucht unter wege den Baron von Rotichild, der Beilie in Blaftma ein Grud

Ronftantinopel, 16. Jan. Der Ariegominifter richtete folgenden Aufruf an die Armee: Da unfere Armee ibre Bflicht nicht gehörig erfüllen fonnte, verloren wir die blübenbften Teile unseres vielgeliebten Baterlandes. Die ottomanische Ration erlitt ichwere Schidfalsichlage. Unfer erhabener Ariegsberr, unfer teurer rubmvoller herricher, beffen herz durch diefe Lage auf das Tieffte betrübt ift, beauftragte nich, um, Gott behüte une, nicht noch einmal fo duftere Tage gu erleben, die Ehre des Abalifate mit der traditionellen Tapferfeit des Comanentums gu verteidigen, die Armee bierfiir vorzubereiten. Obwohl die Aufgabe groß ift, griff ich fie im Bertrauen auf Gottes Beistand und dem Coup des Propheten fowie der Gunft unferes machtigen herrichere an. Zwei Dinge fordere ich von der Armee: Unbedingten Geborfam, unablaffige Arbeit. Der Aufruf ichließt: 3ch bin übergeugt, daß jeder Offizier arbeiten wird. den Matel auszulöschen, den die Unglüdstage der jüngften Beit unferer Urmee zugefügt haben.

Rom, 16. Jan. Das Marine Departement in Tarent hat Befehl erhalten, alle verfügbaren Torpedoboote bereit gu halten, damit fie im gegebenen Augenblid nach den albanischen Gewäffern abgeben fonnen. Es bestätigt fich, daß zwei italienische Bataillone ben Pringen zu Wied auf der Fahrt nach Duraggo begleiten werben.

Bargelona, 16. Jan. In gang Ratalonien ift gestern gum 1. Mal feit 27 Jahren ein beftiger Schneefall niedergegangen. Das Thermometer zeigte 4 Grad unter Rull.

Balona, 16. Jan. Das Kriegsgericht in Balona bat ben türfischen Offigier Begir Effendi und feine Genoffen, Die jungft mit bem Dampfer "Meran" bort eingetroffen find, gum Tobe verurteilt. Das Begnadigungerecht fteht ber internationalen Stontrollfommiffion gu.

London, 16. Jan. Der Daily Expreg veröffentlicht in feiner heutigen Morgenausgabe eine Auffeben erregende Mitteilung feines Johannesburger Rorrefpondenten, die bie Situation in Gubafrifa in ganglich verandertem Lichte ericheinen lägt. Dem Rorrespondenten ift es gelungen, eine Reihe wichtiger Dofumente an fich gu bringen, die einen bis in die Einzelheiten ausgearbeiteten Plan für eine Revolution in Gudafrita enthalten. Den Informationen des Korrespondenten zufolge follte die Revolution im April ausbrechen. Der Generalftreit follte im gangen Lande gleichzeitig einsepen. Das Biel ber Bewegung follte die Errichtung einer füdafritanischen Arbeiter-Republit auf fundifaliftifcher Grundlage fein. Der Ausbruch bes Eisenbahnerstreifs fam ben Gubrern ber Arbeiterschaft unerwartet. Da die Gifenbahner ihre Leute nicht mehr im Zaume halten fonnten und gezwungen waren, zu früh los zu schlagen. Der Rorrespondent des Daily Expres hat feine Dofumente der Regierung gur Berfugung geftellt, Die Streifbewegung durfte durch diefe fenfationelle Enthüllungen außerordentlich frart tom promittiert werben.

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. - Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseise), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.



Gedenket der hungernden Uögel, vergett den treuen Bothund nicht!

Cametag, ben 17. Januar, vorm von 9-10 Uhr wird auf dem Schlochthof dabier Rindfleifch (roh 4 Ctr.) gum Breife von 40 Bfg. pro Pfund vertauft.

Bad Domburg v. d. D., den 16. 3an, 1913. Die Schlachthofverwaltung.

# Pagberichte

Formulare ju Antragen auf Erteilung bon Reifepaffe) pro Buch Mt. 1.50 im Berlage de Breis-Big. vorratig.

evtl. mit Wohnung ab 1. April 1914 & vermieten. Bu erfragen

Ludwigftrafte 6 II

# Homburger Fußballverein.

Bu dem am 17. Januar 1914 im Romerfaale ftattfindenden

# Winterfest -

mit aufchließenbem Zang,

laden wir unfere Mitglieder, nebft Freunde und Gonner unferes Bereins gang ergebenft ein.

Saalöffnung 1/28 Uhr.

Anfang 1/29 Uhr.

Der Borftand.

per fofort gu vermieten

Rirdorferftrafe 53.

Hilfsver. Sulzbach i. Ouf

gibt jedem neu aufgenommenen Mitglied über 21 3abre Darlehn bis 1000 Dart. Be-Idingung vollständig gratie.

# Zwei fl. Wohnungen

2 Bimmer und Ruche nen hergerichtet ju

Louifenftrage 30.

Edione

## imerwohnina mit Balfon, Bad, eleftr. Lidt etc. fofort

au vermieten.

Soheftr. 10a 2. Ctod.

Botteebienft ber ifraelitifchen Gemeinde

Samstag ben 17. Januar

Borabend 41/2 Uhr. 1. Gottesdienft 71/2 Uhr. 2. Gottesdienft 10 Uhr. Nachmittage 31/, Uhr Cabbatende 545 Uhr

> An den Werftagen Morgens 71/4 Uhr Abends 41/2 Uhr.

# Oeffentliche Versammlung

am Freitag, den 16. Januar 1914 abends 9 Uhr im Hotel "Kaiserhof" zu Bad Homburg v. d. H.

Berr Obermeilter Knieft=Callel wird über

"Das Handwerk jest und in Zukunft" iprechen.

Gäfte - Damen u. Herren - willfommen, Gintritt frei.

bania Bund

Ortsgruppe Homburg v. d. H.

Am 17., 18., und 19. Januar 1914

grosse allgemeine

Veranstaltet vom

Kanarienzucht- u. Vogelschutz-Verein
1903 Bad Homburg v. d. Höhe.

Nur hervorragende Kanariensänger und das beste und bewährteste Vogelschutzmaterial wird die Ausstellung in sich bergen.

Vor allem kommt aber der Vogelschutz in belehrender Weise zur Vorführung. Niemand versäume deshalb diese Ausstellung zu besuchen, zumal ein jeder an der Förderung des Vogelschutzes interessiert ist.

Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Eröffnung am Samstag Mittag I Uhr.

EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE



# Pelzwaren-Einkauf befr.

Der fortwährend fleigende Wert, veranlaßt durch die anhaltend große Pelzmode in allen Pelyarfen, bedingt die größte Vorlicht beim Einkauf von Pelywaren. Wer fich reell und auf bedient wiffen will, wende fich an das Spesialgeichäft von

# Otto Pflughaupt, Kürschnermeister, Bad Homburg v. d. H.

Dieles bietet dem Käufer Gemähr, aus autem Material fachmännisch perarbeitetes Pelzwerk in den neuesten Modeformen preiswert zu erwerben-



# \* Ariegerverein

Samstag den 17. Januar 1914

# Seft-Ball

in den Räumen des Kurhauses zur Bedenkfeier der Kaiser-Proklamation.

Wir laden hierzu die Kameraden nebst ihren familienangehörigen höfl. ein und bitten um recht gahlreichen Besuch.

für Bafte find Eintrittsfarten beim Dorftand gu erwirfen Saalöffnung 81/2 Uhr. Unfana 9 Uhr.

Der Vorstand.



# Homburger freiwillige Kenerwehr. **Bauptverfammlung**

Montag, ben 19. Januar 1914, abends 83/4 Uhr im Saale jum Römer.

Tages Ordnung:

- 1. Bericht über das abgelaufene Dienstjahr.
- 2. Rechnungsablage und Bericht der Rechnungsprufer.
- 3. Berleihung von Dienftligen.
- 3 Ueberreichung bes von S. M. dem Raifer gestifteten Erinnerungszeichens an 2 Rameraden, durch herrn Dberbamitr. Lübfe
- 5. Berpflichtung neu eingetretener Rameraden.
- 6. Neuwahl des Führers der 2. Abteilung.
- 7. Mitteilung einer minifteriellen Berfügung betr. Bulfeleiftung bei Berungludungen burch eleftr, Strom.
- 8. Mitteilung verschiedener Rorpsangelegenheiten.

Angug für Aftive: Uniform Duge. " Referve: nach Belieben.

# Der Verwaltungsrat.

# Evang. Arbeiterverein.

Sterbefaffe.

Hauptversammlung

Freitag ben 23. Januar 1914 abende 10 Uhr im "Römer".

Tagesordnung:

- 1. 3ahreebericht
- 2. Henwahl des Borftandes.

21bende 101/, Uhr

hauptversammlung der Derbands Sterbetaffe.

> Tagebordnung: 3ahreebericht.

Bu biefen Dauptversammlungen labet ein

Der Borftand.

# Zu vermieten

fcone 3-Bimmerwohnung im Obergeichof nebft allem Bubehor und Gartenanteil, Geifen. grundftrage Dr. 9. Raberes bei

Chr. Bang, Dlaurermei fter.

Beröffentlichung aus dem Sandeleregifter.

Jacob Cauer, Bad Somburg b. b. S. Die Beiellichaft ift aufgelöft. Die Rirma ift

Bad Domburg v. d. D., den 12. Januar 1914.

Kgl. Amtsgericht, Mbt. 4.

# Winter-Paletot Winter-Havelok

billig abzugeben

41 Kailer Friedr. Promenade G. R. Wierfel

## Möbliertes Mansarden=3immer heigbar) zu vermieten

Baderei, Mühlberg

## Rirchliche Angeigen. Gotteebienft in ber Erlofer-Rirche.

Am 2. Conntag nach Epiph., 18. Januar Bormittage 9 Uhr 40 Min : Derr Pfarrer Bengel.

Bormittage 11 Uhr Rindergottesbienft herr Bfarrer Bengel.

Nachmittage 5 Uhr 30 Dlin. . Derr Bfarrer Bulltrug.

Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein Abends 8 Uhr Bunglingsverein. (2. Abt.)

Montag, abends 8 Uhr 30 Min : Bibelbefprechftunde (2. Rorr. 5.) Mittwoch, abende 8 Uhr 30 Min.:

Rirchliche Bemeinschafteftunde. Donnerstag, 22. Januar, abende 8 Uhr 10 Bochengottesbienft Derr Bfarrer Bullfrug.

Gotteebienft in ber Gebachtniefirche am 18. Januar, vorm. 91/, Uhr Berr Bfarrer Bulltrug.